



## Lebensqualitätsförderer Nummer 1

**Nachhaltigkeit ist ein grosses Qualitätsmerkmal eines Unternehmens und einer Gesellschaft. Als Heilpädagoge bin ich fast täglich konfrontiert mit eher negativen Auswirkungen auf unsere Jugendlichen. Kürzlich erschien ein Bericht, der uns aufhorchen lassen sollte:**

„Pfadfinder bestehen Abenteuer in der Natur und lernen früh, als Gruppe zusammenzuhalten. Daneben hat die Zeit in der Pfadi noch eine ganz andere, langfristige Auswirkung: Erwachsene, die in ihrer Jugend in der Pfadi waren, leiden später im Leben deutlich seltener an psychischen Problemen. Das haben schottische Forscher entdeckt. ... Kein anderes Hobby — ob Sportverein oder Malkurse — hat solch eine positive Wirkung erzielt. «In der Pfadi erlernen Jugendliche Eigenschaften, die ihnen helfen, besser mit Stress und Druck umzugehen», erklärt der Psychiater Gregor Hasler von den Universitären Psychiatrischen Diensten Bern.“ (<http://scitec-media.ch/2016/11/25/dank-der-pfadi-besser-durchs-leben-kommen/>)

### Wo andere sparen, investieren wir gemeinsam

Die Jungscharen erfüllen dieselbe wertvolle Arbeit wie die Pfadfinder. Was die Pfadfinder einst in ihrer ursprünglichen Form als wesentlichen Teil hatten, nämlich den Glauben an einen Schöpfergott, haben die Jungscharen bis heute bewahrt. Dass trotz dieses ausgezeichneten

Zeugnisses die Gesellschaft die Jugendbewegungen vernachlässigt, ist fahrlässig und keinesfalls nachhaltig.

Liebe Juropa-Freunde, am Ende von 2016 bleibt mir die Ehre, euch allen ein ganz besonderes Dankeschön zukommen zu lassen. Eure Mitarbeit, ideell, finanziell oder praktisch, hat sich gelohnt. Die folgenden Berichte sind ein kleiner Ausschnitt von dem, was nachhaltig in vielen Ländern entstehen durfte. Ein neuer junger Nationalleiternachfolger übernimmt mutig die Führung. Gleichzeitig investieren sie in ihr Nachbarland. Rückschläge gab es auch, z.B. durch Mangel an MitarbeiterInnen hören Jungschargruppen auf. Schade. Nichtsdestotrotz formulierten die Vorstände von Juropa und Youngstars International forsche Wachstumsziele und wollen es vereint angehen im Vertrauen auf den Allmächtigen. Gemeinsam mit Dir blicken wir dankbar zurück und gleichzeitig mutig voraus ins neue Jahr.

Herzliche Grüsse,  
Euer  
Kurt Mühlematter,  
Präsident Juropa



## INHALT

1 Kurt Mühlematter  
**Lebensqualitätsförderer Nr. 1**

2 D. Horst  
**Habt ihr euch schon eingelebt?**

News

3 Vitalie Carabet  
**Ein wertvolles Werkzeug für Moldawien**

Cosmin Tamas

**Dreiländer-Kurs**

4 Silvia Matzinger, Vorstand  
**Glaube ist der Mut, heute danach zu tanzen!**

**Wir suchen dringend DICH für einen Kurzeinsatz in der Slowakei vom 2.-5. Januar 2017!**

## JUROPA-KONTAKT

**Geschäftsstelle:**

Verein Juropa

Friedheimstr. 10a

CH-8608 Bubikon

Tel: +41 55 280 58 68

E-Mail: [info@juropa.net](mailto:info@juropa.net)

Web: [www.juropa.net](http://www.juropa.net)



## «Und, habt ihr euch schon eingelebt?»

**Familie Horst war viele Jahre als Nationalleitung in Rumänien tätig. Im Juni sind sie mit ihren vier Kindern in die Schweiz zurück gekehrt.**

«Und, habt ihr euch schon eingelebt?» Das werden wir immer wieder gefragt und je nachdem, wer fragt, wie es einem gerade geht und wie viel Zeit man hat, fällt die Antwort ein bisschen anders aus. Noch im Sommer waren wir etwas überfordert mit dieser Frage. Alles war so neu und unbekannt. Das änderte sich auch nur langsam. So lautete die Antwort dann meist: «Das braucht Zeit und geht nicht von heute auf morgen.»

### Ankommen

Wenn diese Frage jetzt nach fünf Monaten gestellt wird, können wir ehrlich antworten, dass wir uns gut eingelebt haben. Gerade der Schulalltag hat sich eingespielt. Das Dorf ist uns nicht mehr ganz so fremd. Wir kennen uns immer besser aus, lernen neue Leute kennen und bekommen mehr Routine. Das Heimweh nach Rumänien ist nicht mehr ganz so „akut“ wie noch zu Beginn, obwohl es uns immer mal wieder überfällt. Und trotzdem sind wir noch dabei, uns einzuleben. Neue Freundschaften und Beziehungen

aufzubauen braucht Zeit. Wir erlebten bereits viele schöne Begegnungen, vor allem in unserer Gemeinde, sei es mit langjährigen Freunden oder mit neuen Bekannten. Es tut gut, wieder in der Nähe von Familie und Verwandten zu sein. Alles in allem stellt sich so ganz langsam das Gefühl von «sich zu Hause fühlen» ein.

### Schulwechsel

Wir sind sehr dankbar für unser Haus. Es ist zwar alt, aber hat wirklich viel Platz und eine grosszügige Zimmeraufteilung. Unterdessen sind wir bis auf ein paar Kleinigkeiten gut eingerichtet. Da Daniel ein Zwischenjahr macht, war zu Beginn viel Zeit für den Umzug und das Einrichten eingeplant. Das hat sehr geholfen. Für unsere beiden Jüngsten war der erste Schultag natürlich eine Herausforderung.

Julia geht in die erste Oberstufe und Nathanael in die 4. Klasse. Beide haben sehr nette Lehrer, die viel Verständnis zeigen. In der Klasse sind sie gut integriert.

Livia startete im August mit ihrem Praktikum im Spital Herisau. Die Arbeit im Krankenhaus gefällt ihr. Wir sind sehr dankbar, dass sie die Lehrstelle als FaGe (Fachangestellte Gesundheit) nächsten Sommer zugesagt bekommen hat.

Unsere Älteste, Ladina, ist noch in Rumänien geblieben, um ihr 12. Schuljahr abzuschliessen. Sie wird im Sommer 2017 ihr Abitur machen.

Daniel startete im Oktober seine Weiterbildung zum interkulturellen Coach. Er hat bereits zwei Module hinter sich, ist fleissig am Ausarbeiten Schreiben und Bücher Lesen. Das Studium macht ihm viel Freude. Er merkt, dass das «genau sein Ding ist».

Daniela machte sich einige Gedanken, welche Aufgaben in Zukunft dran sind. Seit kurzem hilft sie im Dorf beim Deutschunterricht für Asylanten mit. Sie möchte sich in Zukunft in diesem Bereich weiterbilden, um das eventuell auch beruflich machen zu können.

Wir hoffen, diese Zeilen geben euch einen kurzen Einblick in unser Ergehen. Noch vor einem Jahr blickten wir mit Bangen auf 2016. Heute können wir staunend zurückschauen – Gott war einmal mehr treu. Ja, es war nicht immer ganz einfach – aber immer war Jesus uns nahe, hat uns getragen, hat unsere Sorgen und Ängste ernst genommen... Er ist und bleibt derselbe – gestern, heute und in Ewigkeit!



Groupleadertraining Rumänien



## NEWS

### Achtung Adressänderung

Ab sofort

### Juropa

Friedheimstr. 10a

8608 Bubikon

055 280 58 68

cornelia.muehlematter@

juropa.net

### Danke fürs Mittragen und Geben

**Wir danken allen Gebern ganz herzlich. Um allen Anforderungen nachzukommen, fehlen uns noch ca. Fr. 15'000.-! Ein grosses Anliegen sind Fr. 10'000.- für die Arbeit in Moldawien; dem ärmsten Land Europas.**



## Ein wertvolles Instrument erobert Moldawien

**Vitalie Carabet, Nationalleiter von Youngstars Moldawien, erzählt aus seinem Leben**

Ich bin in einer einfachen Familie geboren in Cahul im Süden von Moldawien. Aufgewachsen bin ich mit meiner drei Jahre jüngeren Schwester Valentina. Nach meiner Schulzeit in unserem Dorf wechselte ich nach Chisinau fürs Studium. Nach fünf Jahren schloss ich die Uni ab als Elektro-Ingenieur. Im gleichen Jahr noch wechselte ich nach Bukarest für ein Theologie-Studium. Nach vier Jahren war die Ausbildung zum Pastor abgeschlossen. Mein Vater starb mit nur 45 Jahren. Ich war erst 17 Jahre alt. Meine Mutter musste hart arbeiten, um die Ausbildung für mich und meine Schwester zu finanzieren.

Mit 15 Jahren habe ich mich für ein Leben mit Gott entschieden und mit 17 liess ich mich taufen. Seither diene ich meinem Herrn mit ganzem Herzen.

Youngstars lernte ich im 2011 kennen bei einem Treffen mit Kurt Mühlematter und Nicolae Sili. Zu diesem Zeitpunkt arbeitete ich für Jugend für Christus Moldawien. Das hat mich sehr interessiert, was ich über die Youngstars-Arbeit hörte. Ich sah, dass dies ein wertvolles Instrument sein könnte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Im Jahr 2012 besuchte ich den ersten Youngstars-Kurs in Moldawien, geleitet von Daniel Horst.

### Ziele

Seit 2014 arbeite ich teilzeitlich für Youngstars Moldova. Nach einem Einführungskurs starteten 12 Gruppen mit einem wöchentlichen Youngstars-Programm.

Im Januar 2017 werden wir einen Basis-Kurs in der Telenesti-Region organisieren, um neue interessierte Leiter auszubilden. Für Sommer 2017 planen wir wieder das nationale Zeltlager für Kinder und eines für die Teenager.

## Dreiländer-Kurs



**Cosmin Tamas, neuer Nationalleiter von Micii Exploratori in Rumänien, berichtet über den Gruppenleiterkurs**

Plötzlich ist man sein eigener Chef! Ich, Cosmin,

fühle mich oft alleine ohne Daniel Horst. Da ist weder ein Team noch ein Chef – nur ich alleine. Das ist nicht einfach. So viele Entscheidungen muss ich alleine treffen.

Das Group-Leader-Training im Herbst war eine grosse Herausforderung für mich. Aber es war den Aufwand wert und nach dieser Woche konnten wir die positiven Resultate sehen.



### Drei Kulturen in einem Kurs

Das grösste Problem war die Sprache, obwohl die moldawischen

Teilnehmer ja Rumänisch sprechen und die bulgarische Gruppe einen Übersetzer dabei hatte. Trotzdem war es schwierig zu unterrichten und zusammen zu lernen. Nach ein paar Tagen verlief es immer besser.

Eine der grösseren Hürden war das Nacht-Geländespiel. Wir bestanden aus den drei

Ländergruppen und jede Gruppe bereitete ein eigenes Geländespiel vor. Wir entschieden dann zusammen, die bul-

garische Variante durchzuspielen. Vielleicht könnt ihr euch den Sprachensalat vorstellen, wenn die rumänische Gruppe gegen die moldawischen Teilnehmer die von den Bulgaren vorbereitete Variante spielt. Bis nur jeder bis in alle Details begreift, wie das Spiel überhaupt funktioniert. Auf jeden Fall war es ein wunderbarer, lustiger, interessanter Abend.

### Höhepunkte

Ein Trekking in die Berge war ein anderer gesegneter Höhepunkt des Kurses. Die Teilnehmer bereiteten selber die Route, die Zeiteinteilung und die Pausen vor. Das war nicht so schwierig. Es war eine riesige Freude für uns alle, Gottes Schöpfung zu bewundern. Unser mächtiger Gott, an den wir glauben, hat alles so wunderbar gemacht.

Der Kurs in Rumänien hat sich gelohnt, da alle Teilnehmer den Kurs mit viel neuem Youngstars-Wissen verliessen. Noch viel wichtiger als das theoretische und praktische Wissen, das sie sich angeeignet haben, ist der Wunsch und die Freude, für Gott im Einsatz zu sein in ihrer eigenen Gruppe in ihrem Land.



## JUROPA-KONTO

Bank Linth  
8730 Uznach  
BC: 8731  
PC-Konto: 30-38170-0

### Zugunsten:

Verein Juropa  
Friedheimstr. 10a  
8608 Bubikon  
Kto.Nr.: 302604.2002  
IBAN: CH37 0873 1003  
0260 4200 2  
BIC: LINSCH23XXX



## Glaube ist der Mut, heute danach zu tanzen

**Silvia Matzinger, Vorstandsmitarbeiterin bei Juropa, reflektiert das internationale Treffen mit den Verantwortlichen von Youngstars International**

Im Rahmen des Youngstars International (YI)-Vorstandstreffens, welches am 5. November in Wetzikon stattfand, hat sich auch der Juropa-Vorstand für einen Tag zu gemeinsamen Diskussionspunkten eingefunden.

Es ging vor allem um Rollenklärung, die künftige Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen YI und Juropa. Wir erlebten einen gelungenen Tag, welcher überdies von Einigung zu Verständnisfragen geprägt war.

### Wiedersehen gibt Hoffnung

Viel Freude bereitete der kurze Besuch vom ehemaligen Juropa-Präsidenten Walter Gut

mit seiner Frau Regula sowie den Mitgliedern Hansueli und Elisabeth Kägi. Walters spontaner Input, bei welchem er den Focus auf das Vorwärtsgen setzte, bereicherte das Zusammentreffen. Mit dem Zitat von Peter Kuzmic

«Hoffnung ist die Fähigkeit, die Musik der Zukunft zu hören, Glaube ist der Mut, in der Gegenwart danach zu tanzen» wurden wir ermutigt, auf das künftige Kommen Jesu zu blicken und die Vision von YI und Juropa gemeinsam

weiter zu verfolgen.

Ich persönlich habe mich enorm über die Begegnungen mit den YI-Vorstandsmitgliedern gefreut. Die meisten kenne ich bereits sehr lange, habe sie aber zum Teil seit Jahren nicht mehr gesehen. Viel Erfreuliches wurde ausgetauscht. Wir blickten zurück auf gemeinsame Erlebnisse, oder knüpften neue Kontakte.

### National Coordinator Meeting!

Guten Mutes konnten wir uns nach einem konstruktiven, intensiven und segensreichen Tag verabschieden. Das nächste Treffen steht schon bald an: Im März 2017 wird Juropa das sogenannte National-Coordinator-Meeting für YI hier in der Schweiz durchführen.

### Herzliche Einladung

Wir laden alle Juropa-Freunde jetzt schon ein, mit uns und unseren NationalleiterInnen aus vielen Ländern zu feiern am Dienstagabend, 21. März 17, in Rapperswil-Jona.



## Anstellung von Daniel Horst

Nach 15 Jahren in Rumänien ist Familie Horst diesen Sommer in die Schweiz zurückgekehrt. Bis Ende Dezember ist Familie Horst noch bei der Schweizerischen Missions-Gesellschaft angestellt. Ab Januar 2017 wird Juropa der Arbeitgeber von Daniel Horst sein und auch vollumfänglich für seinen Lohn aufkommen. Ihre bisherigen Spender sind informiert über den

Wechsel und werden zukünftig bei Juropa einzahlen. Somit ist hoffentlich ein Teil des Lohnes abgedeckt. Weil das Leben in der Schweiz mehr als doppelt so viel kostet wie in Rumänien, werden die Ausgaben für Juropa ab dem nächsten Jahr steigen. Ganz einfach wird Juropa diesen Lohn nicht stemmen können, aber wir sind zuversichtlich. Gerne werden wir im nächsten Youngstars-Brief wieder über die aktuelle finanzielle Lage informieren.



Erste Generalversammlung von Youngstars Espana in Alboi, bei Valencia